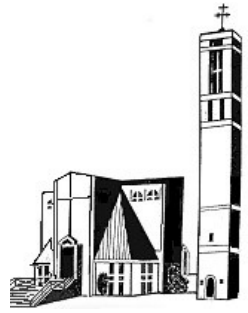


AKtuell

Neues aus dem Gemeindeleben
der Auferstehungskirche Schweinfurt



Juni / Juli / August / September 2020



Nie aufhören
neu anzufangen

An(ge)dacht

Nach dem Abitur habe ich ein Freiwilliges soziales Jahr in der Evangelischen Jugend Rockenhausen (Rheinland-Pfalz) absolviert. Einer der Leitsprüche meines Anleiters war: „**Nie aufhören neu anzufangen.**“

Seitdem begleitet mich dieser kurze Satz in meiner Arbeit und in meinem Leben. Warum? Weil er ...

... **mich herausfordert**: Menschen, auch im Besonderen in der Kirche, neigen dazu, alles *wie immer* zu machen. Das kenne ich auch von mir. **Nie auf-hören neu anzufangen** fordert mich heraus zu fragen: Was ist jetzt dran? Was ist vielleicht vorbei? Was sollen wir lassen? Und was neu anfangen?

... **mich ermutigt**: Leben bedeutet auch Neuanfang. Gerade dann, wenn vermeintliche Sicherheiten nicht mehr gelten, macht dieser Satz mir Mut: Ein Neuanfang ist möglich. Immer. Jederzeit. Gerade, wenn wir mit Jesus leben.

... aus meiner Sicht ein Motto Gottes und im Besonderen des Heiligen Geistes ist. Pfingsten ist das Fest, in dem Gott mit der Menschheit, und **damit auch mit uns, neu anfängt**. An Pfingsten erfüllt sich Gottes Verheißung aus Joel 3: „*Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch.*“ Jeder Mensch, der Jesus nachfolgt, hat nun den Zugang zum Heiligen Geist – und damit zum Neuanfang Gottes.

„**Nie aufhören neu anzufangen**“: Ich wünsche euch, dass ihr, wenn ihr diesen Text lest, Gottes Kraft in euch wahrnehmen könnt. Dass der Heilige Geist euch erfüllt mit der Lust, Neues zu wagen.

So in etwa wie das Küken auf der Vorderseite. Es zählt die Tage, bis es endlich aus seinem Ei schlüpft. Vielleicht empfinden manche die Zeit, in der die Corona-Pandemie das Leben bestimmt, als Wartezeit. Man wartet auf den Neuanfang. Darauf, dass die Normalität endlich wieder da ist. Gerade das Warten gehört zu jedem Neubeginn. Auch der Heilige Geist ist nicht auf Knopfdruck spürbar. Manchmal braucht es Zeit, bis er sich uns zeigt und wir seine Kraft spüren. Auch wenn wir jetzt warten, hört der Heilige Geist nicht auf, mit uns neu anzufangen.



Plan B für die Corona-Zeit

Wie geht es in unserer Gemeinde weiter?

In den letzten Wochen hat sich in der Welt viel verändert und wir alle mussten neue Regeln und Verhaltensweisen einüben. Abstand halten ist vielen von uns anfangs schwer gefallen. Inzwischen haben wir uns an einiges gewöhnt und manche Beschränkung ist inzwischen gelockert worden.

Was heißt das nun für unsere Gemeinde?

Manches geht wieder weiter, aber anders als bisher!

Wissen Sie schon...

... dass unsere **Glocken** nun drei Mal täglich läuten (um 8.00 Uhr, um 12.00 Uhr und um 18 Uhr) – und zum gemeinsamen Gebet aufrufen? Wenn man in Hörweite unserer Kirche wohnt oder arbeitet, kann man einen Moment innehalten, still werden und Gottes Nähe suchen – vielleicht, indem man das Vater Unser betet.



... dass unser **Pfarramt** bald wieder öffnen wird? Es gelten dieselben Bestimmungen wie beim Einkaufen:



Mund-Nasen-Bedeckung und Mindestabstand einhalten. Wenn möglich und wenn das Wetter mitspielt, soll die Entgegennahme von Anliegen im Freien vor dem Pfarramt erfolgen.

... dass Feste und größere Veranstaltungen erstmal nicht stattfinden können?

... dass unsere geplante **Gemeindefreizeit** auf nächstes Jahr verschoben wird? Der neue Termin ist 18. – 20.06.21. Wer sich angemeldet hat, bekommt demnächst einen Infobrief.



Plan B für die Corona-Zeit



... dass die **Konfirmation** in diesem Jahr entfällt und ebenfalls auf das nächste Jahr verschoben wird? Unsere fünf Konfirmanden (hier im Foto mit dem Mitarbeiterteam auf unserem Konfi-Wochenende im November) werden dann zum neuen Kurs im März dazu stoßen und mit ihm zusammen im Mai 2021 Konfirmation feiern.

... dass **Gruppen und Kreise**, auch der **Chor und der Seniorenkreis**, sich bis auf Weiteres noch nicht treffen dürfen?

... dass Sie alle weiteren Fragen auch persönlich per **Telefon** oder auf den **Anrufbeantworter** an uns richten dürfen?

... dass wir auch in Corona-Zeiten auf Ihre finanzielle Hilfe angewiesen sind? Durch die starke Einschränkung unserer Gottesdienste fehlen unserer Gemeinde monatlich rund



800,- Euro, die sonst normalerweise in den Klingelbeutel eingelegt werden. (Dieser wird übrigens aus hygienischen Gründen derzeit nicht mehr verwendet, stattdessen steht ein Körbchen am Ausgang). Wenn Sie uns unterstützen wollen, können Sie das auf folgende Weise tun:

Entweder Sie überweisen Ihre Spende mit dem Verwendungszweck "Gemeindearbeit" auf das Konto der Ev.-Luth. Auferstehungskirche, IBAN DE69 7935 0101 0000 6053 03

oder Sie gehen im Internet auf die Homepage unserer Gemeinde: www.auferstehungskirche-schweinfurt.de. Dort finden Sie einen Link zu einer neuen Online-Spendenseite unserer Gemeinde.

Plan B für die Corona-Zeit

Und die Gottesdienste?

Seit dem 10. Mai sind Gottesdienste in Kirchen wieder möglich. In der ersten Zeit wird bei uns ein gemeinsames Anschauen und Mitfeiern des aktuellen **Video-Gottesdienstes** in der Kirche angeboten, zu einem späteren Zeitpunkt (der bei Redaktionsschluss noch nicht feststand) werden auch wieder **"Live-Gottesdienste"** gefeiert werden.

Allerdings: alles nur unter Einhaltung strenger **Hygieneregeln!** Mit Mund- und Nasenschutz, einem 2-Meter-Abstand zum nächsten Teilnehmer, mit gekennzeichneten Plätzen und einem geregelten Betreten und Verlassen der Kirche. Das schränkt das "Gottesdienst-Erlebnis" schon sehr ein. Mancher würde da am liebsten sagen: "So genau braucht man das doch nicht zu nehmen." Aber: **Wir wollen es genau nehmen!** Denn wo der Schutz des Nächsten auf dem Spiel steht, sollte man nicht locker oder leichtsinnig handeln.

Parallel zum Gottesdienst wird bis auf Weiteres ein Videogottesdienst über die Internet-Plattform **Youtube** angeboten. Entweder als Video, das im Laufe der Woche von verschiedenen Personen und Teams (erlaubt sind hier bis zu fünf Personen) gefilmt wurde, oder irgendwann als "Livestream" direkt aus der Kirche. Damit bleiben die Besucherzahlen in der Kirche überschaubar und das Ansteckungsrisiko gering. Suchen Sie in Youtube die **Stichworte "Auferstehungskirche Schweinfurt"**.

Daneben gibt es noch einiges, was in Planung ist: beispielsweise wieder **Kindergottesdienste** anbieten zu können oder Gottesdienste im Freien vor der Kirche. Wir haben uns entschieden, in dieser Krise von Tag zu Tag, Woche zu Woche zu schauen, was der richtige Weg ist. Dabei glauben wir, dass Gott uns auf diesem Weg begleitet.



Erfahrungen aus der Corona-Zeit

"Ohn' dich hätten wir keinen, der uns trägt und hält. Wir aber sind die Deinen vom Anbeginn der Welt. Du bist der große Treue im Leben und im Tod. Wir bergen uns aufs Neue in dir, du unser Gott!"
(Arno Pötzsch).

Uta Zirk

Ich empfinde diese 'Entschleunigung' des Alltags als sehr angenehm. Es fühlt sich an wie Urlaub. Ich kann in aller Ruhe eine Sache angehen und werde allenfalls durch alltägliche Notwendigkeiten (Schlafen, Essen, Trinken...) unterbrochen.

Am Freitagmittag saß ich mit einem Freund in der Mittagspause im Chateaudunpark am Theater auf einer Parkbank in der Sonne. Wir genossen die Sonne und die Stille. Plötzlich sagte mein Freund:
„Wo ist hier Corona?“

Stefan Willmy

Mich begleitet das Lied "Dir gebührt die Ehre und Anbetung" durch die Zeit. Die Krise zeigt mir, wie zerbrechlich alles ist und wir uns letztendlich nur demütig beugen können vor der Größe Gottes. Mich erinnert die Zeit an den Turmbau zu Babel. Am Ende ist unser Gott König und Herr!

Suse Brand

So leid es mir tut, liebe Menschen
Jetzt nicht persönlich treffen zu können, diese
Situation der Einschränkungen hat mir doch etwas
geschenkt, was mir vorher fast komplett verloren gegangen
war: **Zeit**. Zeit zum Beten, Zeit für Gespräche mit meinem
Mann und meiner Familie, Zeit zum Lesen, Zeit für Spazier-
gänge. Im Gesangbuch gibt es ein Lied: "Du schenkst
uns Zeit." Daran muss ich im Moment oft denken.
Gott hat mir Zeit geschenkt. Dafür bin ich
ihm sehr dankbar.

Sylvia Hepp

Über 60, Diabetes, letztes Jahr
Tumorkpatient. Mehrfacher
Risikofaktor für Corona! Schon
beim Risiko-faktor „Tumor“
dachte ich: Wenn Gott dich
abberuft, wirst du die
Auferstehung erleben. Wenn du
weiterleben darfst, dann
„Halleluja“ schon auf Erden.
Natürlich freue ich mich, noch
lange zu leben. Mit dieser
Auferstehungshoffnung aber
kann ich gelassen leben statt
getrieben.

Walter Ziegler

Erfahrungen aus der Corona-Zeit

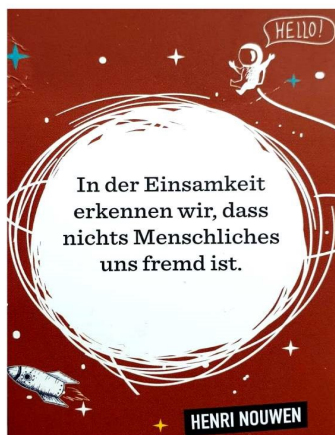


„Ich harre des HERRN, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.“

Der erste Impuls in der Corona-Zeit ist oft „Oh je, auf was muss ich nun alles verzichten?!“ – Ich habe mir vorgenommen mehr zu fragen „Was kann ich neu oder wieder wertschätzen/wahrnehmen/lernen?“ Eine Freundin (23) schrieb dazu: „Nun ja, jetzt lerne ich eben stricken und Französisch.“ Dazu hat es bei mir noch nicht gereicht, aber ich versuche mich an Hand- und Bible-Lettering (Buchstaben und Bibelverse kreativ gestalten) und Geduld... *Maria Aderhold*

Aufgrund der mit der Corona-Pandemie verbundenen Einschränkungen habe ich gelernt, wie wahr das nebenstehende Zitat von Henri Nouwen ist. Mehrmals war ich innerlich an einem Tiefpunkt. Gerade dann, wenn wieder etwas weggefallen ist, das mir wichtig war. Dabei habe ich neu erkannt, dass auch Abgründe zu meiner/jeder Persönlichkeit gehören. Es ist gut zu wissen, dass Gott mich genauso kennt und liebt.

Johannes Michalik



Gründonnerstag allein in der Kita. Keine Osterfeier, keine Nestsuche. Normalerweise würde hier heute "der Bär steppen". Das Ganze ist irgendwie gruselig. Es ist einfach zu ruhig. Ich mache Telefondienst und arbeite ein wenig den Schreibkram auf. Als ich einen Routinegang durch den Garten mache, fällt mir der Birnbaum ins Auge, der wunderschön blüht. Der ist mir noch nie so aufgefallen. Nehmen wir in dem Jahr die Natur mehr wahr, weil die Ablenkung fehlt, oder weil sie besonders schön ist? Wahrscheinlich beides. Gott lässt jedes Jahr die Natur aufs Neue erwachen und beschenkt uns mit frischem Grün, Blüenträumen und den ersten Früchten der Erde. Im Augenblick jedoch ist unsere Wahrnehmung dafür nicht so abgelenkt, weil unser ganzes Leben reduziert ist und wir uns auf das konzentrieren, was geblieben ist. Und ich kann Gott nur danken, dass er uns in der Krise damit beschenkt. (Und ihn bitten, dass hier bald wieder Kinder die Kita bevölkern, denn auf Dauer ist das hier zu langweilig.) *Katrin Borst*

Erfahrungen aus der Corona-Zeit

074 Da wohnt ein Sehnen

Kehrsvers Dm C F

Da wohnt ein Seh-nen tief in uns, o Gott, nach

Gm A Dm

dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Seh-nen,

C F Bb Gm

ist ein Durst nach Glück, nach Lie-be, wie nur

A7 Dm

du sie gibst.

ganz zuzuwenden... Sehr tröstlich war für mich in letzter Zeit das Lied "Da wohnt ein Sehnen", das mich seither sehr intensiv begleitet.

Annemarie Niemeyer

Mich begeistert in dieser Krise die Kreativität, die Menschen plötzlich entwickeln und die überall sichtbar wird. Kreativität entsteht oft durch Langeweile und Mangel! Ich konnte viel Gelassenheit entwickeln, gewöhne mich an Manches. Es geht immer wieder weiter! **Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten! Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen!** (Psalm 27,1)

Dieser Vers begleitet mich. Auf Gott will ich vertrauen, dabei hoffnungsvoll und gelassen in allen Krisen bleiben!

Dietlind Barf

Wir empfinden eine größere Offenheit in der Nachbarschaft. Auch mit Menschen, die man gar nicht kennt, kommt man leicht ins Gespräch, weil jeder Einzelne von dieser Krise betroffen ist. Wir haben uns bewusst dazu entschlossen, Dinge zu erledigen, die wir sonst vor uns hergeschoben haben."

Ehepaar Schilling

Ostern war dieses Jahr besonders intensiv für mich. Jesus hat mich an einen Traum erinnert, den ich vor Jahren geträumt habe. In diesem Traum reicht er mir seine durchbohrte Hand. Dadurch ist er mir wieder sehr nah.

Das stärkt meinen Glauben.

Dörte Roepke

Erfahrungen aus der Corona-Zeit

Ich habe viel Positives durch die Auswirkungen des Corona-Virus erfahren. So wie Zeit für mich und die Kinder neu entdeckt. Mehr Zeit für das Gebet sowie Bibellesen. Aber auch festgestellt, dass ich mich ungern unterordne. (Natürlich alles ohne Gefahr für andere.) Ich wirke dadurch auf andere provokativ und es entstehen Unruhe und Zorn meinerseits sowie der Beteiligten. Ich denke: "Sie haben mir nichts zu sagen und sollen sich um ihren Kram kümmern."

Die Beteiligten denken, dass sie für Ordnung sorgen müssen. Ich bin im Zwiespalt und brauche wohl Hilfe dabei!

Anna Beidel

Beim abendlichen Gemeindegebet für die Corona-Krise habe ich erlebt, dass immer wieder die "Richtigen" im virtuellen Gebetsraum zusammen kamen. Mit den "Richtigen" meine ich die Beter, die einander Ermutigung geben konnten, weil ein passender Gebetspartner anwesend war. Durch den persönlichen Austausch im Gespräch und das gemeinsame Gebet wurden bekannte Kontakte zu anderen Christen gehalten und neue überraschende Verbindungen unter den Betern geknüpft. Gottes Freundlichkeit und Zuwendung waren spürbar und wohltuend wirksam.

Stephan Niemeyer

In der Zeit, als klar wurde, dass der Kindergarten auf unbestimmte Zeit schließen würde, hat mir ein Vers aus dem 1. Johannesbrief direkt ins Herz gesprochen. In 1. Joh 1,5 heißt es:

Gott ist Licht; in ihm ist keine Finsternis.

Genau dieses Licht, das Gott uns in Form von herrlichstem Frühlingswetter geschickt hat, war für mich ein Symbol dafür, dass er uns auch gerade jetzt in dieser Krisenzeit ganz besonders nahe ist und unterstützt. Die vielen Momente, die wir dadurch mit den Kindern in Natur und Garten verbringen können, helfen uns sehr, die Zeit meist entspannt und ausgeglichen zu meistern. Gott segne euch und diese besondere Zeit!

Eure Magdalena Stürmer

Sprüche zu Corona

Kinderinterview zu Corona:

Erzieherin: Wer kann mir erklären was Corona ist?

Kind 1: Das ist eine Krankheit.

Kind 2: Bei der muss man ganz viel husten und weil man so viel hustet bekommt man auch noch Fieber.

Erzieherin: Und wie kann man sich vor Corona schützen?

Kind 1: Da muss man viel Hände waschen. Mundschutz trägt man da auch. Meiner ist pink. Der Corona mag aber kein Pink, deshalb bekomm' ich kein Corona.

Kind 2: Der Corona liebt Hände, da sitzt der und springt von da aus in den Mund.

Kind 1: Und dann kommt der Husten. Aber wenn man Hände wäscht, dann ärgert sich der Corona und geht weg. Seife mag der nämlich nicht.

Erzieherin: Wie verbreiten sich denn Corona-Viren?

Kind 1: Über die Hände, deshalb soll ich die waschen.

Kind 2: Von den Händen springt das dann auf andere Hände.

Kind 1: Deshalb darf ich nicht zur Oma und Opa, damit Corona nicht auf die drauf springt.

Kind 2: Ja und manchmal klettert Corona auch über die Haare oder über Zäune.

Kind 1: Aber nicht über den Kindergartenzaun, der ist zu hoch. In den Kindergarten geht der Corona auch nicht hin.

Erzieherin: Woher weißt du denn, ob jemand Corona hat?

Kind 1: Na ich frage das Kind und das muss dann wirklich richtig antworten, da darf man nicht lügen.

Konfi Anmeldung + Info Konfi 2020



KONFIRMANDENKURS

Melde dich an, wenn du diesen Fragen auf den Grund gehen willst.

Finde heraus, was es heißt ein Leben als Christ zu führen!

Wir hoffen, dass du am Ende ein Ja zu einem Leben mit Gott findest!

Am Ende wartet ein tolles Fest mit deiner Familie auf dich!

Liebe Eltern von Jugendlichen im Konfirmationsalter!

Gehört Ihr Kind vielleicht zu dieser Altersgruppe?

Ja, wenn es zwischen **01.06.2006** und **31.05.2007** geboren ist.

Falls die Entwicklung der Corona-Pandemie es erlaubt, beginnt im Herbst der neue Konfirmandenkurs.

Haben Sie bzw. Ihr Kind **bis zum 1. Juli noch keine Einladung erhalten**? Dann melden Sie sich bitte im Pfarramt während der Bürozeiten. Dort kann sich Ihr Kind für die Konfirmation anmelden. Bitte bringen Sie auch die Taufurkunde mit! Falls Ihr Kind noch nicht getauft ist, kann es sich während der Konfirmandenzeit taufen lassen.



0176-
61706618

Auch eine Anmeldung über WhatsApp ist möglich. Entweder schickt Ihr Kind den ausgefüllten Anmeldebogen als Bild an die Nummer oder fragt nach einem solchen Bogen. Dann senden wir diesen als Bilddatei zum Ausdrucken oder per Post. Wir freuen uns über alle, die am neuen Kurs teilnehmen.

Anmeldeschluss: 31. August 2020

Senioren

Wir bleiben (noch) zuhause!

Da wir alle gesund bleiben wollen, fügen wir uns der derzeitigen Lage. Gott sei Dank haben wir im Laufe unseres doch schon längeren Lebens gelernt, dass es irgendwann auch wieder besser wird. Mir ist bei einem der Fernseh-



gottesdienste neu bewusst geworden, wie tröstlich doch unsere Lieder aus dem Gesangbuch sind. Zum Beispiel: „*Wer nur den lieben Gott lässt walten*“ (Lied Nr. 369) oder mein Lieblingslied (Nr. 697): „*Meine Hoffnung und meine Stärke, meine Freude, mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf Dich vertrau ich und fürcht mich nicht.*“

Wir planen beim ersten Treffen ein Freudenfest für Leib und Seele. Bis dahin werden wir weiter telefonisch mit allen Seniorenkreisbesuchern in Verbindung bleiben. Wenn noch jemand gerne angerufen werden möchte, bitte bei mir Lenore Heimrich 09721 32156 oder bei Helga Lohmann 09381 718841 melden.

„Bleibt gesund!“

„*Und bis wir uns wieder sehen halte Gott euch fest in seiner Hand!*“
(Irishes Segenslied)

Pfingstparament mit Spruch

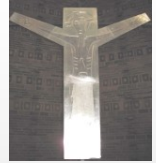


Hoffnung aber lässt nicht
zuschanden werden;
denn die Liebe Gottes ist
ausgegossen in unsre Herzen
durch den Heiligen Geist,
der uns gegeben ist. Römer 5,5

Aus dem Pfarramt

Verstorben sind:

E. J., 79 Jahre
 A. S., 83 Jahre
 M. S., 89 Jahre
 K. Z., 91 Jahre
 R. K., 83 Jahre
 D. S., 90 Jahre



In die evangelische Kirche eingetreten ist:

K. K.



Unser Pfarramt ist vom **31.8. – 13.09.2020**
 wegen Urlaub geschlossen.

Spenden in Zeiten von Corona

Durch die starke Einschränkung unserer Gottesdienste sind die Einnahmen unserer Gemeinde durch das Fehlen der Klingelbeuteleinlagen stark zurückgegangen. Wenn Sie uns unterstützen wollen, können Sie das auf folgende Weise tun:

- Sie überweisen Ihre Spende mit dem Verwendungszweck "Gemeindearbeit" auf das Konto der Ev.-Luth. Auferstehungskirche, IBAN DE69 7935 0101 0000 6053 03.
- Oder Sie gehen im Internet auf die Homepage unserer Gemeinde: www.auferstehungskirche-schweinfurt.de. Dort finden Sie einen Link zu einer neuen Online-Spendenseite unserer Gemeinde.

Öffnungszeiten des Pfarramts



Montag	09.30 Uhr - 11.00 Uhr	Donnerstag	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Dienstag	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Freitag	08.30 Uhr - 11.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen		

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Auferstehungskirche,
Brombergstraße 73c, 97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 82865, Fax: 09721 802981

Internet: www.auferstehungskirche-schweinfurt.de

Mail-Adressen:

Pfarramt: pfarramt.auferstehung.sw@elkb.de

Pfr. Deininger harald.deininger@elkb.de

V.i.S.d.P.: Pfarrer Harald Deininger

Redaktion: Klaus Rottmann

Bankverbindung: Sparkasse Schweinfurt

IBAN: DE69 7935 0101 0000 6053 03 **BIC:** BYLADEM1KSW

Spendenkonto Förderverein: Sparkasse Schweinfurt

IBAN: DE10 7935 0101 0000 0588 00 **BIC:** BYLADEM1KSW

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.07.2020

Wer ist für was zuständig?

Pfarrer:	Harald Deininger	82865
Pfarramt:	Dietlind Barf	82865
Vertrauensmann KV:	Stephan Niemeyer	
Jugendreferent:	Johannes Michalik	4997388
Kindergarten:	Alexandra Kelemen	
Förderverein:	Martina Rottmann	
Prädikantin:	Martina Rottmann	
Prädikant:	Norbert Pache	
Lektor:	Stephan Niemeyer	
Seniorenkreis:	Lenore Heimrich	
Gemeindebrief:	Klaus Rottmann	
Chor:	Jörg Neukirchner	



Pfarrer
Harald Deininger



Jugend- und
Gemeindeförderer
Johannes Michalik



Gott ist treu,
durch den ihr berufen seid zur
Gemeinschaft seines Sohnes
Jesus Christus, unseres Herrn.

Korinther 1,9

Ohn dich wir hätten keinen, der uns hier trägt und
hält. Wir aber sind die Deinen vom Anbeginn der
Welt. Du bist der große Treue im Leben und im Tod.
Wir bergen uns aufs Neue in dir, du unser Gott!

Arno Pötzsch